

Fachverein des **sia**
société spécialisée de la **sia**



VORSCHAU

Tagesexkursion Fribourg	16. März 2012
Tagesexkursion Linthebene	13. April 2012
Studienreise Südfrankreich	21. - 29. April 2012
Tagesexkursion Luzern	11. Mai 2012
Nevada - USA	4. - 19. Juni 2012
Tagesexkursion Einsiedeln	6. Juni 2012
Studienreise Budapest	18. - 21. Okt. 2012
Generalversammlung St. Gallen	26. Oktober 2012
Kairo - Ägypten	15. - 25. Nov. 2012



Südfrankreich



Luzern



Budapest

EDITORIAL

Liebe Mitglieder unseres Fachvereins

Zum Jahresbeginn wünschen wir Ihnen viel Glück und alles Gute, und hoffentlich viel Reiselust! Das Bulletin 1 - 12 enthält ein breites Angebot an Tagesexkursionen in der Schweiz und Studienreisen in Europa, im Mittelmeerraum und in Übersee.

Es gibt sowohl in unserer Nähe, aber auch weit weg von zuhause viel zu entdecken, das hängt ganz von Ihrem Zeit- und Geldbudget ab. Die Qualität der Entdeckungen aber liegt in den Händen unserer Reiseorganisatoren, die in den letzten Jahren immer wieder bewiesen haben, dass sie etwas von ihrem Handwerk verstehen.

Die Veranstaltungen 2012 entnehmen Sie weitgehend diesem Bulletin, dem auch Anmeldetalons beigelegt sind. Weitere Informationen folgen in einem späteren Bulletin. Unsere Webseite ist immer auf dem aktuellsten Stand, dort finden Sie auch eine Vorschau auf 2013.

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr viele spannenden Anlässe anbieten können und freuen uns sehr, Sie bei einer oder mehreren dieser Gelegenheiten wiederzusehen.

Matthias Hubacher
Präsident des Fachvereins sia a&k

FRIBOURG, UNE VILLE EN TRANSFORMATION

Vendredi, 16 Mars 2012 - Laurent Francey

Depuis quelques années, la ville de Fribourg se redessine dans son entier. En s'affirmant comme ville universitaire, les projets de développement de l'éducation et de la culture sont des éléments majeurs de l'urbanisation. Toutes les grandes écoles, Université, école d'ingénieur, école des métiers, centre professionnel, collèges, trouvent leur place au sein même de la ville et participent à son image.

D'autre part, le démantèlement d'industries qui se situaient au cœur même de la ville a libéré d'importantes zones qui représentent l'enjeu d'un développement présent et futur. A l'échelle de la ville de Fribourg, ces zones ne constituent pas un développement, mais une véritable transformation de l'image urbaine. L'exemple récent du départ de la brasserie Cardinal offre des opportunités auxquelles peu de villes doivent faire face.

La visite du 16 Mars 2012 de la ville de Fribourg présentera des projets récents qui illustreront ces enjeux. Par la découverte du pôle éducationnel de Péroles, nous verront comment la ville de Fribourg a depuis une vingtaine d'années pris le parti de renforcer son caractère de lieu d'étude. Nous traverserons les importants sites qui ont vu le développement de programmes de logements et de ceux qui sont actuellement au cœur même des enjeux futurs. La pause de midi, nous donnera l'occasion de déguster, dans une ambiance conviviale, une délicieuse fondue, passage obligé pour tout visiteur. Puis nous verront comment la ville de Fribourg a su introduire la culture au centre même de la ville. Pour nous déplacer vers le deuxième pôle éducationnel de l'université de Miséricorde, du collège St-Michel, et du centre professionnel. Nous finirons la journée par la visite du prestigieux siège administratif de GroupeE, ou comment une entreprise fribourgeoise s'affirme à travers un projet emblématique.

A la fin de cette dernière visite, il sera laissé libre à chacun de venir dans la vieille ville pour boire un dernier verre dans un des cafés mythiques de ce lieu historique.

Dates

Vendredi, 16 Mars 2012, rendez-vous dans le hall de la gare de Fribourg à 8h30, ou directement à 8h45 devant l'école des métiers, chemin du musée 2.

Prix

Coût de l'inscription, repas inclus, 70 CHF, paiement sur place. Pour ceux qui ne désirent pas de Fondue à midi, veuillez l'indiquer lors de l'inscription. Pour ceux qui ont un abonnement général, veuillez l'indiquer lors de l'inscription.

Inscription

Chez l'organisateur, jusqu'au 2 Mars.

Organisation

Laurent Francey, Rue des Terreaux 2, 1006 Lausanne
T 021 601 12 28 - laurent.francey@widmer-architectes.ch

FREIBURG, EINE STADT IM WANDEL

Freitag 16. März 2011 - Laurent Francey



Seit einigen Jahren wird die Stadt Freiburg in ihrer Gesamtheit neu entworfen. Indem sie sich als Universitätsstadt behaupten will, legt sie den Schwerpunkt der Urbanisierung auf Entwicklungsprojekte im Bereich Bildung und Kultur. Alle großen Schulen, Universität, Ingenieurschule, Berufsschule, Berufsbildungszentrum, Mittelschulen haben ihren Platz in der Stadt und prägen ihr Bild.

Auf der anderen Seite wurden durch den Weggang der Industrie im Herzen der Stadt grosse Zonen frei, eine Herausforderung für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Stadt. Bezogen auf den bescheidenen Massstab der Stadt Freiburg findet hier

nicht nur eine Entwicklung, sondern eine echte Transformation der Stadt statt. Der Wegzug der Brauerei Cardinal bietet als jüngstes Beispiel Möglichkeiten, wie sie nur wenigen Städten gegönnt sind.

Anlässlich des Besuchs der Stadt Freiburg vom 16. März 2012 werden wir aktuelle Projekte anschauen, die diese Themen illustrieren. Bei der Entdeckung des pädagogisch geprägten Quartiers Péroles sehen wir, wie die Stadt Freiburg in den vergangenen zwanzig Jahren ihren Charakter als Studienort gestärkt hat. Wir werden an Arealen vorbeikommen, die zu Wohnbauprogramme umgenutzt wurden, und solchen, die derzeit im Mittelpunkt der neuen Entwicklungen stehen. In der Mittagspause werden wir ein feines Fondue in einer gemütlichen Atmosphäre geniessen, ein Muss für jeden Besucher. Dann werden wir sehen, wie sich die Kultur im Stadtzentrum präsentiert, und gelangen in den anderen pädagogischen Schwerpunkt, die Universität Miséricorde, das Collegium St-Michel und das Berufsbildungszentrum. Wir werden den Tag mit dem Besuch des renommierten Hauptsitzes der GroupeE, das Flaggship-Projekt einer Freiburger Firma, abschliessen.

Am Ende der Führung besteht die Möglichkeit, auf ein letztes Glas in eines der mythischen Cafés in der Altstadt mitzukommen.

Daten

Freitag, 16. März, 2012, Treffen in der Halle des Freiburger Bahnhofs um 8:30, oder direkt um 8:45 an der Berufsschule, chemin du musée 2

Kosten

Tagesexkursion pro Person CHF 70, Tageskasse vor Ort. Diejenigen, die zu Mittag kein Fondue essen möchten, vermerken dies bitte bei der Anmeldung. Diejenigen, die ein GA haben, vermerken dies bitte auch bei der Anmeldung.

Anmeldung

Anmeldeschluss: Freitag, 2. März 2012.

Organisation

Laurent Francey, Rue des Terreaux 2, 1006 Lausanne
T 021 601 12 28 - laurent.francey@widmer-architectes.ch

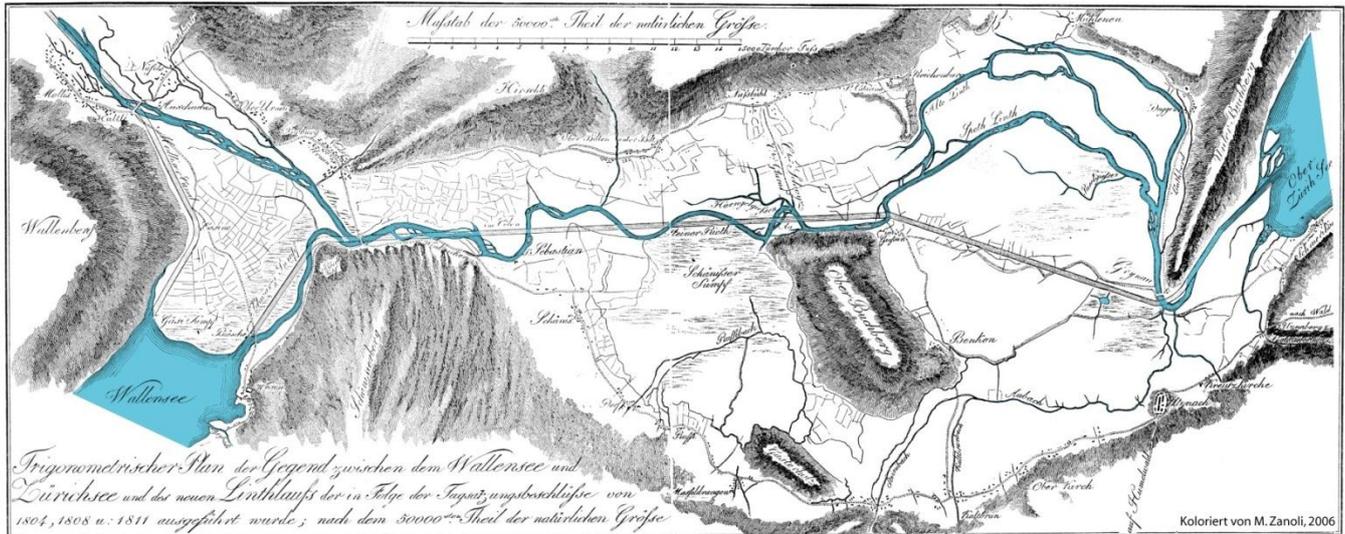
LINTHEBENE LANDSCHAFTSRAUM – RAUMPLANUNG

Freitag, 13. April 2012

a&k Tagesexkursion - Thomas Meyer Wieser, Mark Michaeli, Herbert Oberholzer

Landschaft in Bedrängnis

Einem Grossteil der schweizerischen Bevölkerung wird die Linthebene, zumindest namentlich bekannt sein. Die Korrektion der Wasserläufe in dieser ehemaligen Feuchtlandschaft stehen historisch am Anfang einer ganzen Reihe von grossräumigen Ingenieurbauwerke, welche im Laufe des 19. Jahrhunderts in ebenso umfassender Weise wie das durch die Industrialisierung angeheizte Wachstum der Städte die in den mit Seen übersäten Niederungen des Mittellandes und der Voralpen veränderte. Die in den Jahren 1807 bis 1816 durchgeführte erste wasserbauliche Korrektion stellt einen entscheidenden Wendepunkt im Umgang mit der Landschaft in dieser Region dar. Mit der durch den Kanal beschriebenen geraden Linie wurde bereits damals eine historische Kulturlandschaft derart überformt, dass eine bis heute dominante räumliche Ordnung der Landschaft geschaffen wurden, welche nur in Teilen die bestehenden Orientierungen, Wege und Verbindungen fortschrieb, bis heute aber unser Bild der Landschaft beschreibt, ein Phänomen, welches durchaus im Nationalstrassen- und Autobahnbau des zwanzigsten Jahrhunderts wiederkehrt.



Mit der Entwicklung der Siedlungen sei ein weiteres, hochpolitisches, Thema in diesem Raum angesprochen. Denn nachdem durch die prosperierende Entwicklung der benachbarten Metropolregionen Zürich und der Agglomeration Obersee ein zügiger Ausbau der Infrastrukturen einerseits vorangetrieben werden konnte, andererseits dort inzwischen ein gewaltiger Siedlungsdruck, insbesondere an landschaftlich reizvollen Standorten besteht, rückt die Linthebene vermehrt in den Fokus der Siedlungs- und Zersiedlungsdebatte.

Eine Diskussion zur Entwicklungsfähigkeit der Landschaft muss hinterfragen, welche neue Bedeutung der Landschaft in den folgenden Generationen zukommen kann. Wie soll die Landschaft strukturell und strategisch geplant und entwickelt werden, damit auch langfristig auf Unvorhergesehenes und Unausweichliches adäquat reagiert werden kann und damit die Lebensqualität der Bevölkerung in den ländlichen Räumen aber auch den Städten langfristig gesichert werden kann? Wie sehen diese zukünftigen Räume aus, wie können wir sie entwerfen? Es geht um nicht weniger als die Sensibilisierung für eine neue Konzeption von Lebensraum und Hinterland.

Programm und Objektbesichtigungen:

- 09.15 HSR Hochschule für Technik Rapperswil Begrüßung: Herbert Oberholzer / Thomas Meyer-Wieser
- 09.30 Einführungsreferat, Prof. Dr. Daniel Speich Chassé, Universität Luzern
„Die Linthkorrektion, ein Projekt zur Verbesserung von Mensch, Natur und Gesellschaft“
- 11.00 Abfahrt mit dem Bus, 1. Überblick: St. Othmarsberg
- 12.00 Mittagessen Landgasthof "Sternen", Benken
- 14.00 Infozentrum Linthkanal, Markus Jud, Linthwerkführung: "Projekt Hochwasserschutz Linth 2000"
- 15.30 Abfahrt mit dem Bus: 2. Überblick: Kaltbrunn
- 16.30 HSR Hochschule für Technik Rapperswil
- 16.45 Referat Markus Schwizer, Präsident Regionalplanergruppe Zürichsee-Linth:
"Die Rolle der Region in der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik"
- 17.30 Diskussion mit "Option Leaders" der Region (ausgewählte Gemeinde-, Kantons-, Nationalräte)
- 19.00 Ende der Veranstaltung

Kosten

CHF 120 für a&k Mitglieder; CHF 130 für Nicht-Mitglieder, inkl. Mittagessen (ohne Getränke), Charterbus, Referenten

Anmeldung

Anmeldeschluss: Samstag 17. März 2012

Organisation

Thomas Meyer-Wieser, Bünishoferstrasse 39, 8706 Feldmeilen, T 044 923 54 96 - thomas@meyer-wieser.ch

VOYAGES D'ÉTUDES DANS LE SUD DE LA FRANCE

a&k Studienreise, 21. - 29. April 2012 - Thomas Meyer-Wieser

Avignon war ein Jahrhundert lang die Residenz der Päpste, und somit die Hauptstadt des Christentum, sozusagen das zweite Rom. Der italienische Humanist und Dichter Francesco Petrarca nahm dort eine Stelle an, bestieg am 26. April 1336 den Mont Ventoux und betrachtete die Landschaft. Es war vermutlich das erste mal in der Geschichte, dass Landschaft in dieser bewussten Weise als Bild erkannt wurde. Seine Schilderung des Aufstiegs gilt als Geburtsstunde des Alpinismus und der neuzeitlichen Sicht der Natur. Das Hôtel Cloître St. Louis**** von Jean Nouvel in Avignon bildet den Ausgangspunkt unserer „Voyage d'étude dans le sud de la France“, die uns nach Avignon führt, von wo aus wir uns Nîmes, Hyères, Roquebrune, Cap-Martin und die Riviera erschliessen.

Samstag, 21. April 2012

Am späteren Nachmittag erster Stadtrundgang durch die charaktervolle und charmante Altstadt von Avignon mit ihren prächtigen, mittelalterlichen Häuser und imposanten Befestigungsmauer. Avignons Centre Ville mit dem gotischen Palais des Papes aus dem 14. Jahrhundert und der berühmten Brücke St. Bénézet zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Doch Avignon hat weit mehr als diese Sehenswürdigkeit zu bieten. Allein die kompakte Lage der Altstadt, die von einer 4,5 km langen, mit Türmen besetzten Stadtmauer umgeben ist und die zahlreichen kleinen und grossen Kirchen zeugen vom reichen kulturellen Erbe dieser Stadt.

Sonntag, 22. April 2012: "Avignon, Stadt der Gegen-Päpste"

Am Vormittag Besichtigung des Palais des Papes von Matthias von Arras, Jean de Louvres und Pierre Poisson zwischen 1334 und 1352 erbaut. Der gewaltige Bau vermittelt weniger den Eindruck einer repräsentativen Palastanlage als vielmehr den einer wehrhaften Trutzburg, die sich um einen trapezförmigen Innenhof, gruppiert dessen an Kreuzgängen orientierte Gestaltung durch die Herkunft des Papstes aus dem Zisterzienserorden begründet wird.



Montag 23. April, 2012:

Nach dem Mittagessen besichtigen Sie den in den Jahren 1739 bis 1753 angelegten Jardin de la Fontaine. Die Architekten J.P. Mareschal und G. Dardaihon schufen einen Garten, der vielleicht das bedeutendste Werk des neuerwachenden Interesses für die antike Kunst ist. Die Parkanlage ist nach dem antiken Plan der Quelle von Nemausus gestaltet, die eine glatte Wasserfläche bildet und dann in die Becken und den Kanal fliesst.

Auf der Rückfahrt besichtigten wir Nemausus 1, einen Sozialerwohnungsbau, der 1986 von Jean Nouvel realisiert wurde. Die Galerien und Terrassen, die um die Gebäude laufen lassen die Bauten von aussen wie zwei grosse Schiffe aussehen. Mit den grauen Wohnkästen aus französischen Vororten haben die grosszügig angelegten Maisonettewohnungen nichts mehr gemein.

Dienstag, 24. April 2012: Aix-en-Provence, Paul Cezanne und die Geburt der Moderne

Auf den Pfaden Paul Cézannes erkunden wir die Stadt: le Tholonet, den Steinbruch von Bibemus, die Ufer der Arc, das Jas de Boffan und den Chemin de Lauves mit dem Cezanne-Atelier, das wie zu Lebzeiten des Malers eingerichtet ist.

Neben Stilleben und Porträts finden sich auch viele Motive aus dem angrenzenden Gebirgsmassiv Sainte-Victoire auf seinen Bildern wieder, das wir am Nachmittag erkunden. Einen weiten Blick geniesst man vom Gipfelkreuz Croix de Provence. Auf der Rückfahrt nach Aix umrunden Sie die Montagne Ste-Victoire und geniessen bei einem Halt in Beaucueil den herrlichen Blick auf seine Hänge.

Mittwoch, 25. April 2012: Das besondere Licht der Côte D'Azur

Besichtigungen: die Villa Noailles, wo ein reiches Bürgerehepaar Ende der zwanziger Jahre sich eine kubistische Villa leisteten. Marie-Laure Comtesse de Noailles lud Künstler und Musiker auf ihr Schloss, verbrachte hier mit ihnen die Ferien und machte mit, wenn beispielsweise surrealistische Filme oder künstlerisch-experimentelle Gärten entstanden.

Besichtigung, der Kapelle mit den Gemälde von Pablo Picasso: "La Guerre et la Paix".

Anschliessend Besuch der umfangreiche Sammlung der Albers/Honegger-Donation, Espace de l'Art Concret', die seit 2004 in einem neu erstellten Gebäude von Annette Gigon / Mike Guyer Architekten

Donnerstag, 26. April 2012: Nizza, Baie des Anges - Stadt an der Engelsbucht

Individueller Stadtspaziergang durch die in einer schönen Bucht gelegene Hauptstadt der Côte d'Azur, die sich entlang der berühmten Promenade des Anglais am Mittelmeer zieht. Zwei monumentale Plätze, Masséna und Garibaldi, zeugen vom Zwiespalt zwischen französischem und italienischem Erbe. Nizza hat viele Facetten; es ist festlich in der Altstadt, gutbürgerlich in den Vierteln der Belle Epoque und populär im Hafenviertel.

Am Nachmittag Besichtigung der mondänen Villen- und Gartenanlage Villa Ephrussi de Rothschild auf der Halbinsel Saint-Jean-Cap-Ferrat. Baronin Béatrice de Rothschild legte hier 7 Themengärten an, die ein Flair versprühen, als wäre man auf einer Weltreise. Mit der Kopie einer klassischen Villa aus Griechenland und mit der edlen Einrichtung der Villa Kérylos (Du 15 février au 1er novembre : de 10h à 18h) erfüllte sich der Archäologe Theodor Reinach Anfang des 20. Jhs. einen Traum. In einer Umgebung, die an die Ufer der Ägäis erinnert, liess er 1902 nach eigenen Plänen diese Nachbildung eines Hauses aus der griechischen Antike errichten. Die Fenster bieten herrliche Ausblicke auf das Meer.



Freitag, 27. April 2012: Sentier Le Corbusier

Besichtigung des Cabanon von Le Corbusier. Ein Spagat zwischen minimalistischer Architektur und maximaler Innenraumgestaltung, der die Funktion von Architektur jenseits der Repräsentation reflektiert und das Ideal eines auf die individuellen Bedürfnisse hin entworfenen Raumes verkörpert. Auf dem Sentier touristique vorbei am Maison en Bord de Mer, E-1027, Wohnhaus der Designer und Architekten Eileen Gray und Jean Badovici durch das vornehme Wohnviertel von Menton: das Wechselspiel von schöner Natur, Felsen, die ins Meer hineinragen und dem Blick auf den Staat Monaco ist unbeschreiblich. Hinzu kommen die grossen Luxusdampfer, die im Meer vor Monaco ihren Anker werfen.

Besichtigung des am 5. November 2011 eröffneten Musée Jean Cocteau, das das ganze Werk Cocteaus, auch das filmische präsentiert. Um sich von der Sammlung in der Bastion (das bereits bestehende Musée Cocteau) abzuheben, widmet sich das neue Museum ausschliesslich den Jahren 1910-1950 dieses Ausnahmekünstlers. Das Gebäude steht am Eingang der Altstadt gegenüber der Markthalle und wurde vom Architekten Rudy Ricciotti konzipiert. Ricciotti beschloss, sich ein Museum im Stil Cocteaus auszudenken: die Linien sind Arabesken, wellige, zum Himmel fortschreitende Pfeiler, die Öffnungen umklammern, die dem Auge als Übergang zwischen Draussen und Drinnen dienen. Der durch die Glasscheiben eingefangene Glanz von Menton wird seinerseits zum Bild und die Werke des Künstlers sind bewegliche Elemente eines grenzenlosen Ganzen.

Samstag, 28. April 2012: „Voyage d'étude dans le sud de la France“

Besichtigung der Fondation Marguerite et Aimé Maeght, ein privates Museum mit Skulpturengarten und Ausstellungsveranstalter für moderne und zeitgenössische Kunst bei Saint-Paul-de-Vence. Der katalanische Architekt José Lluís Sert schuf 1964 in Zusammenarbeit mit bekannten Künstlern wie Joan Miró und Georges Braque ein Gebäudeensemble, das sich harmonisch in die mediterrane Landschaft einfügt. Die Fondation Maeght besitzt eine beeindruckende Anzahl von Meisterwerken, darunter befinden sich 52 Skulpturen von Alberto Giacometti, über 150 Werke von Joan Miró sowie Werke von Pierre Bonnard, Alexander Calder, Fernand Léger, Marc Chagall, Wassily Kandinsky, Henri Matisse und Antoni Tàpies. Matisse war bereits 77 Jahre alt; Planung und Bau der Rosenkranzkapelle nahm ihn vier Jahre lang fast ausschliesslich in Anspruch. Die von aussen eher unscheinbar wirkende, auf einem Hügel liegende Kapelle enthält unter anderem Wandschmuck und Glasfenster nach Entwürfen des Künstlers. Matisse bezeichnete die Kapelle als sein Meisterwerk. Das im Juni 2011 neu eröffnete Musée Bonnard in Le Cannet ist eine echte Trouvaille. Es ist ausschliesslich Bonnards Werken gewidmet und hier auch beheimatet, da für Pierre Bonnard (Paris 1867 - Le Cannet 1947) die Landschaften um Le Cannet und das Licht des Südens während 22 Jahren eine fortwährende Quelle der Inspiration bedeuteten.

Sonntag, 29. April 2012: Rückfahrt mit der Tenda-Bahn: Nice - Zürich HB

Auf der Rückfahrt erleben Sie eine der berühmtesten Strecken der Gebirgsbahnen Europas: Die Tenda-Bahn mit ihrer spektakulären Linienführung von Nizza über Cúneo durch die Alpen. Die Tendabahn verkehrt mit Triebwagen, entsprechend beschaulich ist die Fahrt. Mehr als Tempo 50 werden auf der steigungsreichen Strecke nicht erreicht.

Daten

Samstag, 21. April - Sonntag 29. April 2012

Kosten

CHF 3'300 pro Person im Doppelzimmer und 1/2 Tax-Abonnement, 5% Zuschlag für Nicht-Mitglieder
CHF 540 Einzelzimmer-Zuschlag

Anmeldung

Anmeldeschluss Mittwoch 29. Februar 2012 - mind. Anzahl Teilnehmer 12 Personen, max. Anzahl 22 Personen

Organisation

Thomas Meyer-Wieser, Bünishoferstrasse 39, 8706 Feldmeilen, T 044 923 54 96 - thomas@meyer-wieser.ch

LUZERN

a&k Tagesexkursion, 11. Mai 2012 - Brigitte Jussel

Luzern - das gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Zentralschweiz idyllisch am See gelegen, eingebettet in grüne Hügel, eine beschauliche Stadt - aber auch eine City im Aufbruch, die sich aufgemacht hat Grenzen zu überwinden, geistige wie reale.

So strebt die Stadt nach der geglückten Fusion mit Littau eine weitere mit der Gemeinde Emmen an. Auch hat Luzern grosses Interesse daran, die Vernetzung mit allen Gemeinden innerhalb der Agglomeration zu stärken. „Starke Stadtregion“ heisst das Zauberwort, unter welchem alle planerischen Massnahmen diesbezüglich zusammengefasst worden sind.

Diese bemerkenswerten raumplanerischen und städtebaulichen Entwicklungen finden ihre Ergänzung im Baulichen: Die Neue Universität und die Swissporarena sind nur zwei Beispiele hierfür, die auch auf dieser Exkursion vorgestellt werden.



Armee-Ausbildungszentrum

Programm und Objektbesichtigungen:

Freitag, 11. Mai 2012 von 09.00 bis 17.30 Uhr

- 09.00 Treffpunkt Baudirektion Luzern, Hirschgraben 17 an der Rezeption im EG
Einführungsvortrag Luzerner Stadtentwicklung u.a. zum Thema Fusion Luzern-Littau von Ruedi Frischknecht, Leiter Stadtentwicklung Luzern
Kurzvortrag von Gerlinde Venschott, Projektleiterin Stadtgestaltung zum Thema „Plan Lumière“ - Das Beleuchtungskonzept für die Stadt Luzern
Kaffeepause in der Kantine der Stadtbaudirektion
Neue Universität im ehemaligen Postgebäude (Enzmann und Fischer Architekten), 2011
Wohn- und Geschäftsüberbauungen City Bay nach Zeit
Transfer auf die Allmend
Mittagessen im Restaurant Murmatt im Armee- und Ausbildungszentrum
Sanierung / Restauration Meilibau, (Lüscher, Bucher Theiler Architekten)
Neubau Armee-Ausbildungszentrum (Enzmann und Fischer Architekten), 2000
Swissporarena vom Fussball-Club Luzern (Arge Marques Bühler), 2011
17.30 Transfer zum Bahnhof - Ende der Tour

Kosten

CHF 100 für a&k Mitglieder, CHF 110 für Nicht-Mitglieder

Preis enthält Organisation und Durchführung, Innenbesichtigungen, Vorträge, Bustransfers, Mittagessen, Kaffeepause

Anmeldung

Anmeldeschluss: 15. April 2012

Organisation

Mag. Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a, A-6850 Dornbirn

M ++43 664 230 16 43 F ++43 5574 42272 - office@architekturinform.com

NEVADA – USA

a&k Studienreise, 4. - 19. Juni 2012 - Dominic Marti

Reisedaten: so gelegt, dass alle Nächte in Las Vegas auf Wochentage fallen (halber Preis im vgl.zu Wochenend Tarif) und dass die Ankunft in Reno auf einen Donnerstag fällt - das Kunstmuseum ist am Donnerstag bis 20 Uhr geöffnet, NMA Will Bruder - ein Schwerpunkt **Zeitpunkt:** Monat Juni gewählt in der Hoffnung, dass es im Süden noch nicht zu heiss ist und im Norden kein Schnee mehr auf der Strasse liegt.

Zeitverschiebung: 9 Stunden, Nevada tickt nach Pacific Time, 9 Std. hinter der MEZ. Am ersten Tag, ev. noch am zweiten Tag in Las Vegas sind alle etwas reduziert und dennoch darf etwas los sein.

Flug Programm: Hinflug Zürich-San Francisco direkt, Einwanderung/Zollformalitäten Flughafen San Francisco und Weiterflug nach Las Vegas, Ausgangspunkt dieser Reise. Rückflug von San Francisco nach Zürich direkt. **Transporte über Land** mit Bus und Zug, Wunsch Kleinbus mit 29 Plätze mit Toilette, falls erhältlich. Routenwahl nur entlang asphaltierter Strassen. Die während der Vorbereitungsreise vom 5.-18. Juni 2011 gewählte Route ist einmalig. In Erinnerung bleiben wird dem Teilnehmer die Erfahrung vom ländlichen Nevada.

Die Wüste, ein Thema. Die Wüste mit vielen Gesichtern: Salz, Sanddüne Steppe, weiter Horizont, Berge schneebedeckt, abseits der urbanen Regionen Reno und Las Vegas ein Genuss der Stille, ein Luxus? Der Programmaufbau enthält drei Teile. Die Reise beginnt und endet als Architekturreise (Las Vegas, Reno, San Francisco), zur Entspannung dazwischen eingeschoben sind 3-4 Tage Wüstentrekking von Oase zu Oase auf seltenen aber sicheren Pfaden. Kurzwanderungen, max.1 Std. als Möglichkeit den Ort besser kennen zu lernen. Möglichkeit, kein Zwang. Café trinken oder Nickerchen im Bus als Alternative.



Kunstmuseum

Organisation „Beat the heat“, die Hitze vermeiden. Es ist sinnvoll, frühmorgens wegzufahren. Ein früher Start erlaubt Zwischenhalte und dennoch im späteren Nachmittag das Tagesziel zu erreichen, Tonopah, Ely, Elko, Winnemucca, Virginia City, Reno.

„Beat the crowd“, Warteschlangen meiden; das gilt für den Besuch des Hoover Dammes.

Kontakte mit AIA Las Vegas (American Institute of Architects). Eric Strain, architect AIA Assemblage Studios, Las Vegas Jacques Erekart architect AIA Elko, David Toll, Schriftsteller, Buchautor Virginia City, Bob Geering Architect FAIA San Francisco

Für den dreitägigen **Aufenthalt in Las Vegas** wird für jeden Tag ein Thema vorgeschlagen, Stadt in der Wüste. Stadtverdichtung, Stadt-Erweiterung. Die Stadt ist das Produkt eines grossen Bauwerkes, dem Hoover Staudamm. 20'000 Bauarbeiter suchten nach harter Arbeit ihr Vergnügen entlang einer Strasse „Las Vegas“. Dort entwickelte sich die bunte Spielindustrie; während der Weltwirtschaftskrise legalisierte Nevada das Glücksspiel um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, es Endstand eine Vergnügungs-und Freizeitindustrie.

Nach der Jahrtausendwende suchte die Stadt nach Lösungen für die rasant angestiegene Nachfrage nach Hotelbetten. Zwei Fliegen konnten gleichzeitig getroffen werden: **Verdichtung des Zentrums** mit neuem Glanz anstelle des verblichenen Image der 60er Jahre. City Center, bestehend aus 5 Hotels und einem Einkaufszentren, wurde geplant in fetten Jahren, jedoch in die Krisenjahre gebaut. Anstelle der „Enten“ und dem „dekorierten Schuppen“ steht nun die Architektur z.Bsp. Von Cesar Pelli, von Daniel Libeskind, von Norman Foster, Rafael Vinoly, Kohn Pedersen&Fox. Las Vegas im Begriff eine normale Stadt zu werden, die einen neuen Beitrag zur Architekturentwicklung leistet?

Die Stadt erweitert ihre Infrastruktur: Erweiterung des Rathaus, ein neues Spital, eine neue Konzerthalle, ein Museum mit Botanischem Garten, **Stadterweiterung** Symphony Park. Die alte lineare Stadt, Bandstadt, einst entwickelt für die automobilisierte Wahrnehmung einer gebauten Traumwelt wird durch ein Flächenwachstum ergänzt von grösserer funktionaler Durchmischung. Erwähnte Bauten im Umkreis der Stadtverwaltung enthalten Dienstleistungen für die Wohnbevölkerung von Stadt und County, Süd-Nevada, anders als der Strip, wo sich die Touristen tummeln.

Am 4.Tag zieht die Karawane nordwärts über Pässe, durch Täler und ostwärts auf der einsamsten Strasse der USA, Highway 50. Der Weg führt über schnurgeraden Landstrassen durch die Weiten unberührter Natur. Wegmarken alle zwei Stunden, sind **Bergbaudörfer**, die Häuser aus Holz und rotem Ziegelstein, Ortsbilder im Register des schützenswerten Erbe. Am 10.Tag, Schlußtag in Nevada, darf das interessanteste Werk der letzten Jahre besucht werden, das Nevada Museum of Art von Will Bruder. Reno nennt sich stolz „die grösste Kleinstadt der Welt“. Die zweitgrösste Stadt von Nevada ist Austragungsort des legendären Rodeo. Interessenten besuchen den Ring, farbig, schnell, attraktiv, selbst für den,der die Regeln kaum kennt.

Ihren Aufstieg zur Weltstadt verdankt die Stadt **San Francisco** den Dollarmillionen aus den Silber-und Goldminen Nevadas. Wurde viel Edelmetall gefördert, boomte die Börse in San Francisco. Letzte Stationen der Nevada-Reise sind die beiden Museen im Golden Gate Park, die California Academy of Science (R.Piano) und das Museum de Young (Herzog&de Meuron Architekten). Denkbar ein Fussbad an der Ocean Beach, am offenen Pazifik, ein Spaziergang über die Golden Gate Brücke. Zum Schluss drei Tage in San Francisco, von wo Rückflug direkt nach Zürich.

Daten

Montag, 4. Juni - Dienstag 19. Juni 2012 - Hinflug Zürich – Las Vegas / Rückflug San Francisco – Zürich

Kosten

ca. CHF 4'500 für a&k Mitglieder im Doppelzimmer, inkl. Flug, Transporte, Übernachtungen, Lunch

Anmeldung

Anmeldeschluss: Freitag 17. Februar 2012 - mind. Anzahl Teilnehmer 15 Personen, max. Anzahl 22 Personen

Organisation

Dominic Marti, Waldriedstr. 29, 3074 Muri, T 031 951 7620 - domar@muri-be.ch

KAIRO, MUTTER DER STÄDTE, 1400 JAHRE ARCHITEKTUR

a&k Studienreise, 15. – 25. November 2012 - Thomas Meyer-Wieser



Wenn Rom mit Recht die "ewige" genannt wird, so gilt Kairo im arabischen Raum als "Mutter der Städte". Ein Name - vielmehr ein Programm, das mehr als nur auf die lange Geschichte der Stadt hinweist. Was aber ist die Idee Kairos? In zehn thematischen Stadtpaziergängen soll dieser Frage nachgegangen werden.

Die rund zwei- bis dreistündigen Stadtwanderungen führen zu den Ursprüngen der arabischen Eroberung und den drei frühen arabischen Kapitalen. Zwei Rundgänge sind Al-Qahira, «die Siegreiche» gewidmet, die der Stadt den Namen gab. 969 von den Fatimiden gegründet, erlebte sie ihre Blüte unter den Sultanen Saladin, Baibars und den Mamluken.

Die Einverleibung ins Osmanische Reich besiegelte für mehr als drei Jahrhunderte Ägyptens Schicksal und die einst mächtige Hauptstadt wurde zur Provinzstadt. Im 19. Jahrhundert wandelte sich Kairo zur Grossstadt nach europäischem Muster mit prächtigen Boulevards, Rondpoints und Sichtachsen. Zu Recht wurde Kairo als das «Paris am Nil» bezeichnet. Der Besuch von al-Qahira al-Gadida führt schliesslich in die Gegenwart einer modernen Metropole. Ergänzt werden die Rundgänge durch einen Ausflug in die Frühgeschichte, ägyptische Gäste und Zeit zum Verweilen.

Kosten

CHF 3'750 pro Person im Doppelzimmer für a&k Mitglieder, 5% Zuschlag für Nicht-Mitglieder

CHF 240 Einzelzimmer-Zuschlag

CHF 89 Jahresversicherung

Anmeldung

Anmeldeschluss ist der Freitag 30. Juni 2012 Teilnehmerzahl: min. 12 max. 22 Personen

Organisation

Thomas Meyer-Wieser, Bünishoferstrasse 39, 8706 Feldmeilen, T 044 923 54 96 - thomas@meyer-wieser.ch

RAPPERSWIL - UFENAU - EINSIEDELN - HURDEN - RAPPERSWIL

a&k Tagesexkursion, 6. Juni 2012 - Herbert Oberholzer

Ufenau Zwischen Bodensee und Gotthard gelegen, liegt das Gebiet am oberen Zürichsee seit eh und je an den grossen Wegen: Römer-strassen, Jakobsweg, Alpenübergänge, Nationalstrassen.

Dieser nach allen Seiten offene Lebensraum zog Menschen aller Art an.

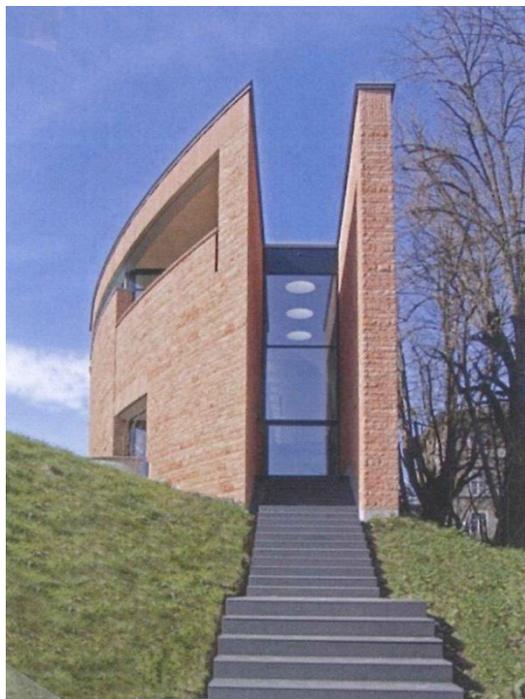
Darauf verweisen sowohl frühe Siedlungen wie auch religiöse

Niederlassungen: Klöster, Abteien, Bruderschaften.

Die Römer bauten hier einen Tempel. Die irischen Mönche Gallus und Kolumban zogen hier im 6. Jhd. vorbei, bevor Gallus 612 im Steinachtobel seine Zelle baute und St. Gallen begründete.

Huldrych Zwingli vermittelte dem geächteten und an Syphilis erkrankten Reformator Hutten im Mai 1523 Asyl auf der Kloster-insel Ufenau. Hutten starb am 29. August 1523. Conrad Ferdinand Meyers Epos „Huttens letzte Tage“ erinnert seit 1871 wieder an den bedeutenden Humanisten.

Besuch der Bibliothek Oechslin mit Führung durch Dr. Werner Oechslin. Die Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln vereinigt in erster Linie Quellschriften zur Architekturtheorie und zu benachbarten Gebieten in originalen Ausgaben vom 15. bis zum 20. Jahrhundert. Über 50.000 Bände dokumentieren Theoriebildung sowie systematische Versuche des Verstehens und Begründens im geistes- und naturwissenschaftlichen Zusammenhang. Das Kerngebiet der Architektur wird dabei folgerichtig um verwandte Bereiche von Kunsttheorie zur Kulturgeschichte und von der Philosophie zur Mathematik ergänzt. Mario Botta entwarf 1996 das Projekt. Nach zahlreichen Schwierigkeiten konnte es von Bundesrat Pascal Couchepin eingeweiht werden. Eine Führung durch Werner Oechslin selbst ist vom Feinsten, sehr spannend und von höchstem Interesse



Programm

- Besammlung 10.00 an der Schiffsstation Rapperswil
- Fahrt mit dem Schiff zur Ufenau
- Führung durch Frau Dr. Anje Buschor-Oechslin (Verfasserin des Kunstdenkmäler-Bandes Bezirk Höfe)
- Mittagessen auf der Insel Ufenau
- Fahrt mit dem Schiff nach Pfäffikon SZ. Weiter mit der Bahn nach Einsiedeln.
- Besuch der Bibliothek Oechslin
- Fahrt mit der Bahn nach Rapperswil mit fakultativem „Zvieri-Halt“ im Rest. Kreuz in Hurden, unter den Bäumen direkt am Zürich-Obersee. Weiterfahrt nach Rapperswil

Kosten

CHF 70 mit Halbtaxabo für a&k Mitglieder, CHF 80 für Nicht-Mitglieder

Für Schiff, Bahn (Rapperswil - Einsiedeln retour), Mittagessen, Eintritte, Führungen Getränke und Zvieri individuell

Anmeldung

Anmeldeschluss: Freitag 25. Mai 2012

Organisation

Herbert Oberholzer Architekt BSA SIA, Hauptplatz 15, 8640 Rapperswil F 055 210 63 67 - info@herbert-oberholzer.ch

BUDAPEST – DAS PARIS DES OSTENS

a&k Studienreise, 18. - 21.10.2012 - Brigitte Jussel

Heute ist Budapest eine Stadt, aber die drei ehemaligen unabhängigen Städte sind immer noch zu spüren: Das hügelige, aristokratische Buda mit dem Burgviertel, das dörflich wirkende Óbuda mit den römischen Ausgrabungen und das flache, geschäftige Pest mit der zum Weltkulturerbe erklärten Andrassy út. In einem beispiellosen Baufieber Ende des 19. Jahrhunderts entstand ein Großteil des heutigen Pest. Klassizistische Paläste, puristische Bauhausgebäude, wunderbar verzierte Jugendstilarchitektur, aber auch aktuelle Architekturbeispiele bestimmen das Stadtbild von Budapest.

Geniessen Sie auf dieser Reise die Atmosphäre dieser eleganten Hafenstadt an der Donau mit ihrer Bäderkultur, schönen Kaffeehäusern und Restaurants und unverwechselbaren Architektur.



Donnerstag, 18. Oktober 2012

Überblick Stadtentwicklung Budapest" z.B. mit den Boulevards: Grosser Ring, Prachtstrasse Andrassy, Kleiner Ring, Pester Innenstadt mit EU-Projekt neue Hauptstrasse, Kaffeepause in schönem trad. Kaffeehaus. Abendessen z.B. im ungarischen Restaurant „Muzeum“

Freitag, 19. Oktober 2012

Moderne Architektur auf der Budaer Seite" (Bus) mit dem modernen Architekturpark „Millenaris“, Kaffeepause im Park und den Entwicklungen in Südbuda mit neuem Brückenprojekt, „Freizeitinsel“ und ehemaligem Expogelände mit interessanten Büro-, Uni- und Kirchenobjekten.

Gemeinsames Mittagessen im kulinarischen Geheimtipp „Csalogany 26“

„Neue Architekturentwicklungen auf der Pester Seite“ (Bus) mit z.B. den Problembezirken 8/9 und seinen interessanten Wohnprojekten und

dem „Corvin“ Stadtbauentwicklungsprojekt und dem Boombezirk 13 mit seinem Bürohausboulevard „Vaci út“ und interessanten öffentlichen Bauten.

„Abendfahrt mit dem Boot“ auf der Donau mit dem Unesco Weltkulturerbe Panorama und seinen wunderschönen Innenstadtbrücken.

Samstag, 20. Oktober 2012

- 09.00-13.00 Zur freien Verfügung, wie Besichtigung einer Ausstellung am Heldenplatz, Kaffee&Kuchen in der bekannten Konditorei Gerbeaud, Shopping in der Vaci utca oder Besuch eines der berühmtesten Bäder Budapests, wie dem „Gellert“ oder „Rudas“.
- 13.00-14.30 Gemeinsames Mittagessen im Soz-Retrolokal „Menza“
- 14.30-18.00 „Die Jugendstilbauten Pests“ wie der Postsparkasse (Ödön Lechner), Bedö Haus (Emil Vidor), Pariser Arkaden (Hendrik Schmah), Gresham Palais (Zsigmond Quittner) und das Rozsavölgyi Haus (Bela Lajta)
- 19.00-21.00 Abendessen z.B. im ungarischen Restaurants: "Rezkakas Restaurant"
- ab 21.00 Zur freien Verfügung mit evtl. Konzertbesuch, Nachtbesuch Thermalbad etc.

Sonntag, 21. Oktober 2012

- 09.00-12.30 "Bauhaus-Tour" (Bus) mit z.B. Weiss Mietshaus (Hofstätter&Domány), die Herz Jesu Kirche, (Aladár+Bertalan Arkay) und die Bauhaus Mustersiedlung in der Napraforgó utca (Lajos Kozma, József Fischer u.a.).
- 12.30-14.00 Abschluss mit Mittagessen im Bauhausrestaurant „Dunapark“

Kosten

EUR 1220 pro Person im Doppelzimmer für a&k Mitglieder, 5% Zuschlag für Nicht-Mitglieder

EUR 110 Einzelzimmerzuschlag

Preis enthält: Flug Zürich-Budapest/retour, 3 Mittag- und 1 Abendessen, 1 Bootsfahrt, Organisation und Fachführungen von Architekten, 3 Übernachtungen im 4* Hotel inkl. Frühstück, Bustransfers vor Ort und Flughafen Budapest-Hotel/retour

Anmeldung

Anmeldeschluss: 30 April 2012

Organisation

Mag. Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a, A-6850 Dornbirn

M ++43 664 230 16 43 F ++43 5574 42272 - office@architekturinform.com

ANMELDUNG TAGESEXKURSION

Name der Exkursion:

Datum der Exkursion:

Anzahl Personen:

Nachname:

Vorname:

Strasse:Nr:

Ort:PLZ:

Telefonnummer:

E-Mail:

Mitglied a&k: Ja: Nein:

Provisorische Anmeldung: Kosten:

Definitive Anmeldung: Kosten:

Bemerkungen:

Datum: Unterschrift:

✂.....

ANMELDUNG STUDIENREISEN

Name der Reise:

Datum der Reise:

Anzahl Personen:

Nachname:

Vorname:

Strasse:Nr:

Ort:PLZ:

Telefonnummer:

E-Mail:

Mitglied a&k: Ja: Nein:

Provisorische Anmeldung: Kosten:

Definitive Anmeldung: Kosten:

Bemerkungen:

Datum: Unterschrift:

- Anmeldungen bitte an die Organisatoren einsenden.
- Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.
- Bitte Anmeldeschluss beachten.